

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungs- und Fundstellenverzeichnis	15
Erstes Kapitel: Zum Gegenstand und Rahmen der Darstellung	21
A. Einführung in die Problematik	21
B. Zielsetzung und methodisches Vorgehen	24
Zweites Kapitel: Die historische Entwicklung zum Römischen Statut und die Funktion der Verreiten Nationen	27
A. Begriff des Völkerstrafrechts und Stellung des IStGH in diesem System	27
B. Entstehungsgeschichte des IStGH	30
I. Historische Entwicklung des Völkerstrafrechts	30
II. Die Nürnberger Prozesse	34
III. Entwürfe der ILC von 1951 und 1954	37
IV. Wiederbelebung der Initiative für einen IStGH	40
V. Ad-hoc Tribunale (ICTY und ICTR)	41
VI. ILC-Entwurf von 1994	43
VII. Preparatory Committee	45
VIII. Konferenz von Rom	46
IX. Preparatory Commission	49
Drittes Kapitel: Der IStGH und die Vereinten Nationen	51
A. Rechtsnatur des IStGH	51
I. IStGH als internationale Organisation	51

1. Internationalität	51
2. Supranationalität	53
II. IStGH als Völkerrechtssubjekt	54
B. Struktur des Verhältnisses von IStGH und Vereinten Nationen	57
I. Überschneidungen in den Funktionsbereichen	57
II. Unabhängigkeit des IStGH vom System der Vereinten Nationen	58
C. Die Vereinten Nationen und das Römische Statut	60
I. Abschluss eines Sonderabkommens: Art. 2	60
II. Finanzierung des IStGH: Art. 115 (b)	61
III. Generalsekretär als Verwahrer des Vertrages: Teil 13	66
D. Relationship Agreement	67
I. Bedeutung des Relationship Agreements	67
II. Entwicklung des Relationship Agreements	69
III. Kompetenz zum Abschluss des Agreements	71
IV. Inhalt des Relationship Agreement	72
1. Art. 1 – 3 RA: Generelle Vorschriften	72
2. Kooperation und Zusammenarbeit	73
a) Art. 17 und 18 RA: Kooperation mit einzelnen Organen	74
(1) Art. 17 RA: Kooperation zwischen Sicherheitsrat und IStGH	74
(2) Art. 18 RA: Kooperation zwischen Vereinten Nationen und Ankläger	75
b) Art. 5 und 15 RA: Austausch von Informationen und Dokumenten	77
(1) Art. 5 RA: Austausch von Informationen	77
(2) Art. 15 RA: Generelle Kooperation	78
c) Art. 20 RA: Vertraulichkeit	80
d) Art. 13 RA: Finanzielle Angelegenheiten	80
3. Immunität	81
a) Art. 16 RA: Zeugen	81
b) Art. 19 RA: Vorrechte und Immunitäten	82
E. Resümee	84

Viertes Kapitel:	
Der Sicherheitsrat im System der Vereinten Nationen und im Völkerrecht	85
A. Partielle Parallelität der Funktionen von Sicherheitsrat und IStGH	85
B. Aufgaben und Befugnisse des Sicherheitsrates	87
I. Hauptverantwortung für die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit	87
II. Funktionswandel des Sicherheitsrates	89
III. Befugnisse nach Kapitel VII UNC	90
1. Tatbestände in Art. 39 UNC	90
a. Bedrohung des Friedens (Art. 39 1. HS, 1. Alt. UNC)	91
b. Bruch des Friedens (Art. 39 1. HS, 2. Alt. UNC)	94
c. Angriffshandlung (Art. 39 1. HS, 3. Alt. UNC)	95
2. Maßnahmen unter Kap. VII UNC	96
C. Ermessen des Sicherheitsrates sowie rechtliche Bindungen und Grenzen unter Kap. VII UNC	97
I. Feststellungsermessen und Beurteilungsspielraum	97
II. Rechtsfolgeermessen: Grenzen der Maßnahmen des Sicherheitsrates	100
1. These der Ungebundenheit des Sicherheitsrates	100
2. Bindung an die Charta	103
3. Umfang der Bindung an charta-externes Völkerrecht	104
a. allgemeines Völkerrecht	104
b. Bindung an das Verhältnismäßigkeitsprinzip	106
c. Bindung an ius cogens	108
IV. Ergebnis	109
D. Bindungswirkung von Beschlüssen des Sicherheitsrates	109
I. Beschlüsse des Sicherheitsrats	110
1. Beschlüsse gem. Art. 25 UNC	110
2. Ultra Vires Beschlüsse	112
3. Vermutung der Rechtmäßigkeit von Beschlüssen	113
II. Bindung der Mitgliedstaaten über Art. 103 und 25 UNC	114
III. Bindung von internationalen Organisationen	115
1. Art. 30 Abs. 6 VCLTIO	115
2. UN-Charta als Weltverfassung	117
3. Indirekte Bindung über die Gründungstaaten	118
4. Auswirkungen auf die Position des IStGH	120

a.	Bindungswirkung von Resolutionen	120
b.	Indirekte Einflussnahme des Sicherheitsrates über die Mitgliedstaaten	122
5.	Exkurs: Funktionswahrnehmung der Staaten im Sicherheitsrat	124
IV.	Ergebnis	126
E.	Rechtskontrolle des Sicherheitsrates	127
I.	Selbstkontrolle des Sicherheitsrates	128
II.	Rechtsprechung internationaler Gerichte und Tribunale zu ihren Kontrollkompetenzen	129
1.	Internationaler Gerichtshof	129
a)	Certain Expenses-Gutachten (1962)	130
b)	Namibia-Gutachten (1971)	132
c)	Lockerbie-Fall (1992)	133
d)	Bosnien-Herzegowina-Fall (1993)	136
2.	Internationale Straftribunale	137
a)	ICTY in der Tadic-Entscheidung (1995)	137
b)	ICTR in der Kanyabashi-Entscheidung (1997)	139
3.	Europäisches Gericht erster Instanz (2005)	140
4.	Ergebnis	141
III.	Rechtskontrolle durch den IStGH	143
1.	Kontrollkompetenzen aus dem Römischen Statut: Art. 19 und 119	143
a)	Art. 19	143
b)	Art. 119	144
2.	Kompetenz-Kompetenz des IStGH	146
IV.	Ergebnis	147
F.	Resümee	148
Fünftes Kapitel: Der Sicherheitsrat im Römischen Statut		149
A.	Das Unterbreiten einer Situation gem. Art. 13 (b)	149
I.	Normativer Inhalt des Art. 13 (b)	150
1.	Das Tatbestandsmerkmal »Unterbreiten«	150
2.	Das Tatbestandsmerkmal »Situation«	151
3.	Das Tatbestandsmerkmal »nach Kapitel VII UNC«	153
II.	Beeinflussung der Jurisdiktionskompetenzen durch den Sicherheitsrat	153

1.	Veränderung des Jurisdiktionsrahmens bei einer Überweisung durch Art. 13 (b)	153
2.	Überweisung und Komplementarität gemäß Art. 17	156
III.	Unabhängigkeit vom Sicherheitsrat bei der Einleitung von Ermittlungen	159
IV.	Ausnahmedes Art. 13 (b) von den Jurisdiktionsprinzipien in Art. 12 Abs. 2	160
B.	Das Ersuchen gemäß Art. 16	162
I.	Peace vs. Justice	162
II.	Normativer Inhalt des Art. 16	164
1.	Das Tatbestandsmerkmal »Ersuchen«	164
2.	Das Tatbestandsmerkmal »keine Ermittlungen und keine Strafverfolgung«	165
a)	Umfang der Befugnis: konkrete Fälle oder auch Situationen?	165
b)	Vorermittlungen	166
3.	Das Tatbestandsmerkmal »eingeleitet oder fortgeführt«	167
4.	Das Tatbestandsmerkmal »für einen Zeitraum von 12 Monaten«	168
a)	Unendliche Verlängerung	168
b)	Wirksamkeit der Beschränkung auf zwölf Monate	170
5.	Voraussetzung einer »Resolution nach Kapitel VII UNC«	172
C.	Die Pflicht zur Zusammenarbeit gemäß Art. 87	173
I.	Vertragsstaaten (Art. 87 Abs. 7)	175
1.	Rücküberweisung an den Sicherheitsrat	175
2.	Initiative des Sicherheitsrats	175
II.	Nichtvertragsstaaten (Art. 87 Abs. 5)	177
1.	Bestehen einer Ad-hoc-Vereinbarung	177
2.	Erzwingen der Zusammenarbeit bei Nichtbestehen einer Ad-hoc-Vereinbarung	179
a)	Jurisdiktion des Gerichts durch Überweisung gem. Art. 13 (b)	179
b)	Jurisdiktion des Gerichts gem. Art. 13 (a) oder (c)	181
c)	Verpflichtung zum Abschluss einer Ad-hoc-Vereinbarung/Übereinkunft	182
D.	Der Tatbestand der Aggression gem. Art. 5 Abs. 2	183
I.	Entwicklung des Aggressionsbegriffs	185
1.	Stand bis zu den Verhandlungen von Rom	185

2. Stand während und nach den Verhandlungen von Rom	188
II. Rolle des Sicherheitsrates bei der Feststellung der Aggression	192
1. Verbrechen der Aggression (Art. 5 Abs. 2) und Angriffshandlung (Art. 39 UNC)	192
2. Notwendigkeit der Beteiligung des Sicherheitsrates: Art. 5 Abs. 2	194
3. Positive Feststellung durch den Sicherheitsrates	196
4. Schweigen des Sicherheitsrates	197
a) Schweigen als absolutes Jurisdiktionshindernis	198
b) Fristsetzung	200
c) Alternatives Befassen der Generalversammlung	200
d) Alternatives Befassen des IGH	201
e) Bewertung der unterschiedlichen Optionen	203
5. Ablehnen einer Aggression durch den Sicherheitsrat	204
III. Bindung des IStGH an die Feststellung des Sicherheitsrates	205
1. Garantie der Unschuldsvermutung: Art. 66	205
2. Feststellung als prozessuale Vorbedingung ohne materiellrechtliche Bindung	207
IV. Implementierung des Aggressionstatbestandes in das Römische Statut	209
V. Resümee	211
Sechstes Kapitel: Sicherheitsratsresolutionen mit Bezug zum IStGH	213
A. Resolutionen 1422 (2002) und 1487 (2003)	213
I. Hintergrund der Resolutionen	213
1. Jurisdiktion über Personen aus Nichtvertragsstaaten	213
2. Bilateral Immunity Agreements	216
3. Verlängerung der UN-Missionen in Ost-Timor und Bosnien-Herzegowina	218
4. Resolution 1487 und deren Nichtverlängerung	221
II. Inhalt der Resolutionen 1422 und 1487	224
III. Rechtliche Bewertung der Resolutionen	225
1. Rechtmäßigkeit der Resolutionen unter Kapitel VII UNC	225
a. Fehlen der Feststellung einer Friedensbedrohung	226
b. Abzug von Soldaten von UN-Missionen als Friedensbedrohung	227
2. Art. 16 im Rahmen der Resolutionen	230

a)	Art. 16 als relevanter Überprüfungsmaßstab für die Resolutionen 1422/1487	230
b)	Ratio des Art. 16 im Lichte der Resolutionen 1422/1487	231
IV.	Konsequenzen aus den Resolutionen 1422/1487	234
1.	Faktische Änderung des Römischen Statuts	234
2.	Praktische Folgen	235
B.	Resolution 1497 (2003)	237
I.	Hintergrund der Resolution 1497	237
II.	Inhalt der Resolution 1497	238
III.	Rechtliche Bewertung der Resolution	239
1.	Rechtmäßigkeit unter der UN-Charta	239
a)	Verstoß gegen den Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	240
b)	Verstoß gegen die souveräne Gleichheit der Staaten	241
2.	Rechtmäßigkeit unter dem Römischen Statut	242
IV.	Konsequenzen aus Resolution 1497	243
C.	Resolution 1502 (2003)	244
D.	Resolution 1593 (2005)	245
I.	Hintergrund der Resolution 1593	245
II.	Inhalt der Resolution 1593	247
III.	Rechtliche Bewertung der Resolution 1593	248
1.	Rechtmäßigkeit unter der UN-Charta	248
2.	Rechtmäßigkeit unter dem Römischen Statut	250
IV.	Konsequenzen aus Resolution 1593	250
E.	Resümee	251
Siebttes Kapitel:		
	Der IStGH und Gerichte der Vereinten Nationen	253
A.	IStGH und Internationaler Gerichtshof	254
B.	IStGH und Ad-hoc Tribunale	256
I.	Überblick über die bestehenden Tribunale ICTY und ICTR	256
II.	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen IStGH und ICTY/ICTR	258
III.	Zukünftige Ad-hoc Tribunale	261

C.	IStGH und Hybrid Courts	263
	I. Aufgabe von Hybrid Courts und Rolle der Vereinten Nationen	263
	II. Hybrid Courts als Ergänzung zum IStGH	266
D.	Resümee	269
	Achtes Kapitel: Die Effektivität des IStGH und das Verhältnis zu Vereinten Nationen und Weltsicherheitsrat	270
A.	Effektivität des IStGH	270
B.	Ausblick auf die Kooperation mit den Vereinten Nationen und dem Sicherheitsrat	271
	Anhang: Relationship Agreement between the International Criminal Court and the United Nations	275
	Literatur- und Quellenverzeichnis	283